

## I. Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst von Brandenburg.

1. Des Großen Kurfürsten Geburt. Im Jahre 1620 (16. Febr.) bekamen der Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg und seine Gemahlin Elisabeth Charlotte einen kleinen Jungen. Der Prinz wurde in Berlin im Kurfürstenschloß geboren und erhielt bei der Taufe die Namen Friedrich Wilhelm; er ist später auch Kurfürst geworden und hat den Beinamen der Große erhalten, weshalb er in der Geschichte „der Große Kurfürst“ genannt wird.

Die Eltern freuten sich über die Geburt; denn es war das erste Kind, das ihnen der liebe Gott in ihre junge Ehe schenkte. Doch die Freude wurde sehr getrübt, weil Krieg im Lande war und ihre nächsten Verwandten in den Krieg verwickelt waren. Vor hundert Jahren hatte sich nämlich die abendländische Christenheit nach drei verschiedenen Bekenntnissen geteilt, so daß es jetzt katholische, lutherische und reformierte Christen in Deutschland gab. Die Anhänger der verschiedenen Bekenntnisse bekämpften sich dann und hatten in den verflossenen hundert Jahren schon mehrere Kriege miteinander ausgefochten. Jetzt war wieder ein solcher Glaubenskrieg; er hat im ganzen dreißig Jahre (1618—1648) gedauert und wird deshalb der Dreißigjährige Krieg genannt.

Als Friedrich Wilhelm geboren wurde, war der Krieg noch nicht in Brandenburg, auch sonst noch nicht in Deutschland, sondern nur in Böhmen. Die Böhmen hatten nämlich Friedrich Wilhelms Onkel, den Kurfürsten Friedrich von der Pfalz, zum Könige gewählt, weil dieser reformirt war; denn sie wollten von dem Kaiser Ferdinand II., der katholisch war, nichts wissen. Doch der Kaiser wehrte dem Kurfürsten die Regierung. Da zog dieser nach Böhmen und wollte sich sein Königreich mit Gewalt erobern. Von allen Seiten liefen ihm Kriegslustige zu, so daß er bald ein Heer beisammen hatte. Auch in die Gegend von Berlin kamen solche Soldner; doch die Berliner Bürgerwehr hielt sie von